



Schloss-Spiele Kobersdorf 2018

Spielzeit: Dienstag, 3. Juli (Premiere) bis 29. Juli 2018

„Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring

Erika Mottl	Abby Brewster
Gertrud Roll	Martha Brewster
Alexander Jagsch	Mortimer Brewster
Wolfgang Böck	Teddy Brewster
Clemens Aap Lindenberg	Jonathan Brewster
Wolf Bachofner	Dr. Herman Einstein
Dagmar Bernhard	Elaine Harper
Lisa Stern	Officer O'Hara
Andrea Köhler	Officer Klein
Michael Reiter	Mr. Gibbs

Inszenierung	Werner Prinz
Bühnenbild und Lichtgestaltung	Erich Uiberlacker
Kostüme	Alexandra Burgstaller
Dramaturgie	Oliver Binder
Produktionsleitung	Karin Gollowitsch

Première – Dienstag, 3. Juli 2018, Beginn: 20:30 Uhr, Schloss Kobersdorf

weitere Vorstellungen – Beginn: 20:30 Uhr

5., 6., 7., 8., 12., 13., 14., 15., 19., 20., 21., 22., 26., 27., 28., 29. Juli 2018

Kartenpreise – € 29,- bis € 51,-

Busfahrten – Wien – Kobersdorf – Wien

Freitag: 6. und 20. Juli 2018, Samstag: 14. und 28. Juli 2018

Anmeldung und Information: Eventbus GmbH Wien, Tel. +43 (0)1/488 88.

Motorisierte Begleitveranstaltungen

gehören zur Tradition bei den Schloss-Spielen und sind aus dem Veranstaltungsprogramm nicht mehr wegzudenken. Eine motorisierte, touristische Ausfahrt unter Gleichgesinnten verbindet sich mit einem Theaterbesuch zu einem facettenreichen Kulturgenuss. Intendant Wolfgang Böck, ein leidenschaftlicher Motorrad- und Oldtimer-Fahrer, pilotiert an ausgewählten Tagen mit einem klassischen Jaguar bzw. Bike einen Konvoi, um theaterbegeisterte FahrerInnen zum Vorstellungsbuch nach Kobersdorf zu geleiten.

Biker-Fahrt: Samstag, 14. Juli 2018

Treffpunkt: 7210 Mattersburg, Pappelstadion-Parkplatz, 15:00 Uhr

Oldtimer-Fahrt: Sonntag, 22. Juli 2018

Treffpunkt: 7064 Oslip, Cselley-Mühle/Sachsenweg 63, 14:30 Uhr

Kartenservice und Information

FBB – Festspiel-Betriebe Burgenland GmbH

c/o Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf, Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt

Telefon: +43 (0)2682/719 – 8000, Fax: +43 (0)2682/719 – 8051

E-Mail: schloss-spiele@kobersdorf.at; www.kobersdorf.at

ZUM INHALT

Im New Yorker Stadtteil Brooklyn wohnen die betagten Schwestern Abby und Martha Brewster. Ihr verstorbener Vater war Arzt und praktizierte zu Hause als Chirurg und Arzneimischer. Ihr inzwischen ebenfalls verstorbener Bruder trat in dessen Fußstapfen und zog drei Söhne auf: Teddy, der sich für den einstigen amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt hält; Mortimer, der gegen seine Überzeugung als Theaterkritiker arbeitet; Jonathan, der als Serienmörder durch die Lande zieht.

Abby und Martha bewohnen gemeinsam mit ihren Neffen Teddy und Mortimer die Familienvilla. Im Keller ist Teddy als „Präsident“ damit beschäftigt, den „Panamakanal“ auszuheben. Diesen Graben benutzen seine Tanten, um ihre Toten zu bestatten: Aus Barmherzigkeit haben sie beschlossen, vom Leben enttäuschte Männer mit vergiftetem Holunderwein von deren traurigem Dasein zu erlösen.

Als Mortimer mit seiner Verlobten Elaine ins Theater aufbrechen möchte, entdeckt er eine frische Leiche. Um seine allzu offenherzigen Tanten zu schützen, will er den Verdacht zunächst auf den unzurechnungsfähigen Teddy lenken. Als Mortimer überlegt, seinen Bruder frühzeitig in ein Sanatorium zu geben, taucht plötzlich der verschollen geglaubte Jonathan mit einer weiteren Leiche und in Begleitung von Doktor Einstein auf. Einstein ist plastischer Chirurg und hat dem gesuchten Mörder zu einem neuen Gesicht verholphen.

Die wegen wiederholter, nächtlicher Ruhestörung durch Teddys Trompetensignale einschreitende Polizei nimmt bei ihrem Einsatz Jonathan fest. Den Berichten von den Leichen im Keller schenkt niemand Glauben. Mortimer erfährt, gar kein geborener Brewster zu sein und muss nun nicht mehr fürchten, dem Familienwahnsinn zu verfallen. Teddy wird das Ende seiner Amtszeit als „Präsident“ mitgeteilt. Abby und Martha beschließen fürsorglich, sich gemeinsam mit ihm in das Sanatorium einweisen zu lassen. Auch dort warten auf sie Aufgaben der Barmherzigkeit.

ZUM AUTOR

Joseph Kesselring wurde am 21. Juni 1902 in New York City geboren und starb im Alter von 65 Jahren am 5. November 1967 in Kingston im Bundesstaat New York. Ein durchschlagender Erfolg war dem Schriftsteller nur ein einziges Mal mit seiner am 10. Jänner 1941 uraufgeführten schwarzen Komödie *Arsen und Spitzenhäubchen* (*Arsenic and Old Lace*) gegönnt. Gedichte hatte der Sohn deutschstämmiger Amerikaner schon in der Schule geschrieben. Damals träumte er noch davon, Opersänger zu werden. Von Anfang an suchte er die Nähe zum Theater. Während er sich seinen Unterhalt als Sprechertzieher, Englisch- und Musiklehrer verdiente, übernahm er die Leitung einer Laienspielgruppe. Bei einem Tourneeunternehmen gelang es ihm schließlich, professionell als Musicaldarsteller anzuheuern. Kesselrings Hoffnung, danach von einem Produzenten in New York als Schauspieler engagiert zu werden, zerschlug sich allerdings. Seinen Ärger darüber verarbeitete er in einer Kurzgeschichte, in der er alle Produzenten als Monster auftreten ließ. Die Geschichte wurde tatsächlich gedruckt und bescherte ihm seinen ersten Erfolg als Autor.

Kesselring begann, gehobener Kurzgeschichten für Literaturmagazine zu verfassen. Vor allem aber bediente er ausführlich das Gruselgenre der Groschenheftchen. Seiner Vorliebe für bizarre Gestalten entwuchs ein ganzes Arsenal einschlägiger Figuren. Als Dreißigjähriger verfasste er sein erstes Theaterstück (*Aggie Appleby, Maker of Man*, 1932). Sein zweites (*There's Wisdom in Woman*, 1935) schaffte es an den Broadway und trug ihm ein Angebot ein, für Hollywood als Drehbuchschreiber zu arbeiten. Kesselring lehnte ab, weil ihm die Traumfabrik als Inbegriff von Zeitverschwendung und moralischem Verfall erschien. Sein drittes Stück (*Cross Town*, 1937) ging zwar auch an den Broadway, wurde aber rasch wieder abgesetzt. Und dann kam *Arsenic and Old Lace*. Die Uraufführungs-Produktion lief bis zum Sommer 1944 im Fulton Theatre am New Yorker Broadway 1444 Mal. Mit keinem seiner neun nachfolgenden Bühnenwerke konnte er auch nur annähernd an diesen Erfolg anknüpfen. Kesselrings Gedichte wurden nach seinem Tod unter dem Titel *My Life, Love and Limericks* herausgegeben. Seit 1980 verleiht der New Yorker National Arts Club – bei dem einst auch Theodore Roosevelt Mitglied war – den Joseph Kesselring Prize an junge Dramatikerinnen und Dramatiker.

ZUM STÜCK

Uraufführung: Freitag, 10. Jänner 1941 am Fulton Theatre - Broadway/New York.

Im Frühjahr 1939 brachte Joseph Kesselring, angeblich innerhalb von nur neunzehn Tagen, die Erstfassung seines künftigen Kassenschlagers *Arsen und Spitzenhäubchen* zu Papier. Der ursprüngliche Stücktitel lautete *Bodies in Our Cellar*. Während Kesselring dort in einer New Yorker Villa zwei zierliche alte Damen ihre Leichen im Keller horten ließ, stand Europa kurz vor dem von Nazi-Deutschland (dem sich im März 1938 auch Österreich angeschlossen hatte) angezettelten Krieg und auf der Schwelle zum Holocaust. „Ich komme langsam zu der Überzeugung“, ließ er Abby Brewster bei Tee und Keksen sagen, „dass dieser Hitler kein Christ ist.“ Als die schwarze Komödie im Januar 1941 am Broadway uraufgeführt wurde, hielt der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt Amerika gerade noch aus dem Krieg heraus. Doch am Ende des Jahres traten die Vereinigten Staaten nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbour in den Konflikt ein, der damit endgültig zum Weltkrieg wurde. „Wenn doch Europa auf einem anderen

Stern läge!“ Auch dieser Seufzer entstammt *Arsen und Spitzenhäubchen*. Die leichengepflasterte Komödie wurde weiterhin unaufhaltsam vom Publikum gestürmt. Im Zeitalter der Angst hat das Lachen über Ungeheuerlichkeiten besonders befreiende Wirkung.

Das Lachen galt nicht nur der Absurdität, dass zwei alte Damen tatsächlich aus Mitleid morden. (Die Grundidee zu *Arsen und Spitzenhäubchen* kam Kesselring, als seine innig geliebte Großmutter starb und er überlegte, was das Unvorstellbarste wäre, das man von einer so entzückenden alten Dame wie ihr erwarten würde.) Das Lachen galt auch der Polizei, die sich dümmer anstellt, als sie selbst es erlauben würde. Das Lachen galt der Parodie des früheren Präsidenten Theodore Roosevelt – ein Hauptvertreter der amerikanischen Expansionspolitik und Onkel des damals amtierenden Staatsoberhauptes – in Gestalt des psychotischen Neffen Teddy. Das Lachen galt vielleicht auch dem im amerikanischen Original mit deutschem Akzent sprechenden Dr. Einstein, der dem Bösen immer wieder ein neues Gesicht geben kann. Dass der von ihm unkenntlich gemachte Jonathan Brewster in der Uraufführungsproduktion von Boris Karloff gespielt wurde, welcher dem Kinopublikum als Frankensteins Monster nur allzu bekannt war, mag ein zusätzliches Vergnügen gewesen sein. Indem es dem Monster Jonathan nicht gelingt, seinen Bruder Mortimer zur Strecke zu bringen, siegt ja vielleicht doch das Gute über das Böse. Die Leichen freilich bleiben im Keller.

ZUR INSZENIERUNG

Joseph Kesselrings *Arsen und Spitzenhäubchen* verblüfft durch einen eigenartigen Wahnsinn der Normalität: Was dem Publikum extravagant erscheint, ist für die handelnden Figuren kaum der Rede wert. Die auf die Spitze getriebene makabre Mischung aus Mord und Mitgefühl, Marter und Amouren ist zwar das Pulver, an dem sich das Lachen entzündet. Aber diese Zuspitzungen verbergen sich hinter völliger Alltäglichkeit. Der Mechanismus dieser Komödie benötigt mehr Pokerface als Grimasse.

Der unmittelbare Bezug zur unheilvollen Stimmung der Entstehungszeit ist heute verloren. Die konkreten historischen Anspielungen erscheinen uns nur mehr als ferne Folie. Wir wollen uns auf den zeitlosen Irrsinn vermeintlicher Harmlosigkeit konzentrieren. Die brüchige Familiengeschichte der Brewsters weist dabei wieder über sich hinaus. Was ist man bereit, den Liebsten zu glauben und zuzutrauen? Die sprichwörtlichen Leichen im Keller begegnen uns täglich in vielfacher Gestalt. Unsere Keller sind Orte der Verdrängung – der Nachtseiten der Seele, der zertrümmerten Zivilisation, des Ewiggestrigen. In *Arsen und Spitzenhäubchen* nimmt uns Joseph Kesselring kurz die Angst davor, weil er uns über das Unfassbare lachen lässt. Und vielleicht haben wir es ja auch, wie Joachim Lux einmal gemeint hat, mit einer „Komödie über die Sehnsucht nach Idylle“ zu tun?

Werner Prinz

Pressekontakt

Mag. Karin Gollowitsch - Schloss-Spiele Kobersdorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Referentin des Intendanten
Tel. +43 (0)1/20 47 990
Mobil (11. Juni bis 29. Juli 2018): +43 (0)664/85 14 988
E-Mail: karin.gollowitsch@kobersdorf.at; www.kobersdorf.at

Wolfgang Böck – Teddy Brewster

Geboren in Linz, Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz; Theater-Engagements: Theater für Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Landestheater Linz und Volkstheater Wien; seit 1987 freier Schauspieler mit Verpflichtungen am Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Zürich, Opernhaus Graz, Renaissance-Theater Berlin, bei den Salzburger Festspielen und an der Volksoper Wien; 1984 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille, Karl-Skraup-Preis in der Spielzeit 1985/86, Romy Preisträger 2005 und 2007 „Beliebtester Serienstar“ sowie 2009 „Beliebtester Schauspieler“, 2006 Darstellerpreis (gemeinsam mit Erwin Steinhauer und Andreas Vitásek für *Brüder III*) der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste beim Fernsehfilm Festival Baden Baden, Landeskulturpreis 2010 des Burgenlandes in der Kategorie „Darstellende Kunst, Film und Video“, 2017 erster Preisträger der „Goldenen TV-Handschelle“; zahlreiche Film- und Fernseh-Engagements; Gründungsmitglied des Wald4tler Hoftheaters; Auftritte mit Musikprogrammen und Lesungen; setzt sich als MPS-Botschafter seit 2005 für öffentliches Bewusstsein über die seltene Stoffwechselerkrankung MukoPolySaccharidosen (kurz genannt MPS) ein. Seit Oktober 2003 ist er künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele Kobersdorf.

Wolf Bachofner – Dr. Herman Einstein

Geboren in Wien, private Schauspielausbildung in Wien; Theater-Engagements: Landestheater Linz, Stadttheater Klagenfurt, Volkstheater Wien, Wiener Ensemble, Rabenhof Theater Wien, Wald4tler Hoftheater, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Salzburger Festspiele, Toneelhuis Antwerpen, Schauspiel Hannover; Film und Fernsehen: *Kommissar Rex, Vier Frauen und ein Todesfall, Mein Kampf, Eichmanns Ende, Spanien, Schnell ermittelt, Die Frau mit einem Schuh, SOKO Kitzbühel, Hannahs schlafende Hunde, Achterbahn* u.a.; 1992/93 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille, 1995 Bayerischer Fernsehpreis (gemeinsam mit Tobias Moretti und Karl Markovics) für *Kommissar Rex*, 2013 Romy Nominierung „Beliebtester Serien Darsteller“; Bronner-Kreisler-Liederabend (mit Bela Koreny), *Was macht der Maier am Himalaya?* (Fritz Rotter-Programm mit Katharina Strasser, Ursula Strauss, Susa Meyer, Patrick Lammer und B. Koreny), *Wienerlieder* (mit Karl Markovics und den Neuen Wiener Concert Schrammeln), *Es ist zu schön, um wahr zu sein* (Walter Jurmann-Abend mit Lilian Klebow, Julian Loidl, B. Koreny), *Wien für Anfänger* (mit K. Strasser und B. Koreny). In Kobersdorf war er zuletzt 2015 in *Der Preis des Monsieur Martin* zu sehen.

Dagmar Bernhard – Elaine Harper

Geboren in Scheibbs/NÖ, Schauspielausbildung an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien; Theater-Engagements: Akzent/Wien, Theater in der Josefstadt, Volksoper Wien, Tiroler Landestheater, Dschungel Wien, Stadttheater/Baden, Theater des Augenblicks/Wien, Sommerspiel Melk, Herrensee Theater Litschau, Pfalztheater Kaiserslautern, Ernst Deutsch Theater/Hamburg, Festspiele Wangen, Apollo Theater/Stuttgart, Theater des Westens/Berlin, Staatstheater Braunschweig, Grenzlandtheater/Aachen, Clingenburg Festspiele/Klingenberg am Main; Film und Fernsehen: ORF *Kreuz und Quer, Schnell ermittelt, Business as usual, Muse des Mörders* u.a.; div. Gesangs- und Kabarettprogramme, u.a. Soloprogramm *Traummann gesucht*.

Alexander Jagsch – Mortimer Brewster

Geboren in Wien, Ausbildung an der Schauspielschule des Volkstheaters in Wien; Theater-Engagements: Volkstheater Wien, Volksoper Wien, Stadttheater Klagenfurt, Salzburger Festspiele, Theater an der Wien, Theater in der Josefstadt/Kammerspiele, Metropol Wien, Festspiele Reichenau, Theater Phönix, Theater der Jugend, Filmhof Weinviertel, TAG/Wien, u.a.; Film und Fernsehen: *Schlawiner, Tatort, Eine Couch für alle, Die kleine Lady, Die Tänzerin, Schnell ermittelt, Alles außer Liebe, Starhemberg, FC Rückpass, Falco-Verdammt wir leben noch!, Sacher, Die Zweisitzrakete, Maikäfer flieg, Die Migrantigen, CopStories, SOKO Kitzbühel, Alles ist nicht genug, Um Himmels Willen* u. a.; Nestroy-Spezialpreis für *Noch ist Polen nicht verloren* (R: Michael Schottenberg), Kulturpreis des Landes OÖ für *Rechts Um* (Theater Phönix), Bronzener Pinter für die Rolle des Leopold *Im Weißen Rössel* (Theater Phönix), Nestroy-Nominierung für *Gefährliche*

Liebschaften (R: Alexander Pschill); eigene Stücke auf Tournee: *Szenenwechsel* (R: Alexander Hauer) mit Doris Hindinger und Boris Fiala, *Burton gegen Taylor* von und mit Doris Hindinger (R: Andy Hallwaxx).
In Kobersdorf war er zuletzt 2012 in *Was ihr wollt* zu sehen.

Andrea Köhler – Officer Klein

Geboren in Bruchsal/Deutschland, Ausbildung an der Schule für Schauspiel Hamburg; Theater-Engagements: Theater Heilbronn, Bremer Theater, Volksbühne Berlin, Wiener Festwochen, Staatstheater Braunschweig, Theater Ingolstadt, Westfälische Kammerspiele Paderborn, Dschungel Wien, Theater der Jugend/Wien; Freie Theaterszene in Hamburg, Berlin und Köln; Mitglied des spartenübergreifenden Ensembles „Schlüterwerke“ und Puppenspielerin in den Produktionen des Schubert Theaters.
In Kobersdorf war sie zuletzt 2017 in *Der zerbrochne Krug* zu sehen.

Gertrud Roll – Martha Brewster

Geboren in Heidelberg/Deutschland, Schauspielausbildung an der Schauspielschule Stuttgart; Theater-Engagements: Komödie im Marquardt/Stuttgart, Staatstheater Saarbrücken, Freiburg im Breisgau, Bremen, Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien, Schauspiel Köln, Renaissance-Theater und Schlosspark Theater in Berlin, Stadttheater Klagenfurt, Schauspielhaus Graz, Theater in der Josefstadt, Festspiele Reichenau und Salzburger Festspiele; Film und Fernsehen: *Vorstadtweiber*, *Tatort*, *Vienna*, *CopStories*, *Drei*, *Grenzgang*, *Mama und ich*, *Wir sind doch Schwestern*, *Der Fluss des Lebens*, *Vier Tage im Mai* u.a.; Karl-Skraup-Preis in der Spielzeit 1982/83; 2006 Nestroy-Preis in der Kategorie „Beste Nebenrolle“ als Gräfin in *Bei Einbruch der Dunkelheit* (Stadttheater Klagenfurt); Österreichischer Ehrenpreis für Wissenschaft und Theater; 2011 Lesereise durch Israel mit Texten österreichischer Autoren.
In Kobersdorf war sie zuletzt 2016 in *Otello darf nicht platzen* zu sehen.

Clemens Aap Lindenberg – Jonathan Brewster

Geboren in Wien, Ausbildung bei Dorothea Neff und Eva Zilcher; Theater-Engagements: Ensembletheater, Theater der Jugend/Wien, Theater zum Fürchten, Tiroler Landestheater, Wald4tler Hoftheater, Theater in der Josefstadt, Wiener Festwochen, Sommerspiele Perchtoldsdorf und Festspiele Röttingen u.a.; Film und Fernsehen: *Weihnachten mit Willi*, *Schwarzfahrer*, *Die Nacht der Nächte*, *Die Wälder sind noch grün*, *Schnell ermittelt*, *SOKO Kitzbühel*, *CopStories* u.a.; Regie bei *Kalte Hände* (Wien), *Die Kaktusblüte* (Spanien); Preis der Presse- u. Kleinbühnenjury 1986, Stadttheaterdrachen 2002, Nestroy-Nominierung 2012.
In Kobersdorf war er zuletzt 2008 in *Zu ebener Erde und erster Stock* zu sehen.

Erika Mottl – Abbey Brewster

Geboren in Wien, Tanzausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, Gesangsausbildung bei Prof. Sentous, Schauspielausbildung am Eduard Horak Konservatorium (spät. Franz Schubert Konservatorium – Wien); Theater-Engagements: 1966-2005 Volkstheater Wien, Festspiele Gutenstein, Wald4tler Hoftheater, Metropol/Wien, Festspiele Stockerau, Schloss Weitra Festival, Festspiele Berndorf, Werk X/Wien; Film und Fernsehen: *Hinterholz 8*, *Poppitz*, *MA 2412*, *Twinni*, *Darum*, *Schade um Papa* (Serie), *Die Jahrhundertrevue*, *Novotny & Maroudi*, *Paul Kemp*, *Tatort (Die Faust)*; Mitbegründerin des Seeböck-Ensembles (zahlreiche Regiearbeiten), gemeinsam mit Ehemann Herwig Seeböck zahlreiche *Karl Valentin*-Abende; Karl-Skraup-Preis in der Spielzeit 1980/81 und 1998/99 in der Kategorie „Beste Nebenrolle“.
In Kobersdorf war sie zuletzt im Jahr 2000 in *Der Bauer als Millionär* zu sehen.

Michael Reiter – Mr. Gibbs

Geboren in Berlin, Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss/Wien, Pantomimenlehrgang bei Samy Molcho am Max Reinhardt Seminar; Theater-Engagements: Theater der Jugend/Wien, Volkstheater Wien, Renitenztheater/Stuttgart, Landestheater Linz, Theater für Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Jura Soyfer-Theater am Spittelberg/Wien, Gostner Hoftheater/Nürnberg, Theater zum Fürchten-Scala Wien, Stadttheater Mödling,

Theater Drachengasse, Metropol/Wien, Wald4tler Hoftheater; Film und Fernsehen: *Der Winzerkönig, Tatort, Der Fahnder, CopStories, Muttertag* u.a.; Zusammenarbeit u.a. mit Wolfgang Murnberger, Xaver Schwarzenberger, Susanne Zanke, Kurt Ockermüller, Wolfram Paulus, Götz Spielmann, Nikolaus Leytner, Berthold Mittermayr, Houchang Allahyari, Michael Glawogger und Umut Dag; seit 2003 diverse Solo-Programme.
In Kobersdorf war er zuletzt 2017 in *Der zerbrochne Krug* zu sehen.

Lisa Stern – Officer O'Hara

Geboren in Klagenfurt/Kärnten, Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss/Wien; Theater-Engagements: Burg- und Akademietheater, Sommertheater Mödling, Theatro Graz, Festspiele Reichenau, Museumsquartier, Kammeroper, dietheater Konzerthaus, Stadttheater Mödling, Theater Brett, Metropol/Wien, Kunsthalle Krems/Stein, Wald4tler Hoftheater; Film und Fernsehen: *Kommissar Rex*, Kurzfilme für die Filmakademie Wien, ORF kulturMontag; zahlreiche Lesungen sowie Sprechertätigkeit u.a. für *Ö1 Literatur aus Österreich*; Konzerte im In- und Ausland: Burgarena Finkenstein, Udine/Italien, Sargfabrik Wien, Festival Kluz/Slowenien, Tournee *dejarse llevar* Ecuador, Kulturforum Zagreb/Kroatien, Sounds of Gemeindebau, Jazzfestival Tirana/Albanien; CD-Produktionen: *polyphon* inkl. Titelsong von Werner Herzogs Dokumentation *The White Diamond*, *rubato*/Alpe Adria Projekt, *samá, yasuni - 2 seconds of life, musiculus* die Muskel-CD, *age of illusions*; Spiraldynamik®Dozentin in Ausbildung.

Werner Prinz – Inszenierung

Geboren in Wolfsbach/Niederösterreich, seit 1968 als Schauspieler und Regisseur tätig; künstlerischer Leiter des Theater der Courage, 1972 Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien für Regie; Theater-Engagements: Staatstheater Kassel, Nationaltheater Mannheim, Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Staatstheater Stuttgart u.a.; seit 1983 Mitglied des Wiener Volkstheaters und seit 1988 Mitinitiator und Regisseur am Wald4tler Hoftheater; Film und Fernsehen: *Die Siebtelbauern, Heller als der Mond, Tatort, Julia-eine ungewöhnliche Frau, Kommissar Rex, Die Rückkehr des Tanzlehrers, Tannöd, Das Glück dieser Erde, Mein Fleisch und Blut, Pokerface, SOKO Donau* u.a.; als Regisseur mehr als fünfzig Inszenierungen erarbeitet in Wien, Klagenfurt, St. Pölten, Pürbach, Kaiserslautern, Basel, Berlin, Leipzig sowie für die Schloss-Spiele Kobersdorf zuletzt 2017 *Der zerbrochne Krug*.

Alexandra Burgstaller – Kostüme

Geboren in Lienz/Osttirol; seit 2000 freischaffende Kostüm- und Bühnenbildnerin in Österreich, Deutschland und der Schweiz; Ausstattungen zur Sparte Musiktheater und Schauspiel: operklosterneuburg, Bregenzer Festspiele/Werkstattbühne, Landestheater Linz, Theater Phönix, TAG/Wien, Wald4tler Hoftheater, Theater Drachengasse, Mainfranken Theater/Würzburg, Landestheater Coburg, Landestheater Niederbayern, Theater St. Gallen; Ausstattung zur Sparte Tanz: Staatsballett/Volksoper Wien und Oper Graz.

Erich Uiberlacker – Bühnenbild und Lichtgestaltung

Geboren in Wien, Studium am Mozarteum in Salzburg bei Prof. Herbert Kapplmüller (Bühne) und Max Keller (Licht); arbeitet als freiberuflicher Bühnenbildner und Lichtgestalter für: Wiener Festwochen, Jugendstiltheater Wien, Theater der Jugend/Wien, Theater im Künstlerhaus/Wien, Theater in der Josefstadt, Schauspielhaus Graz, Wald4tler Hoftheater, Tiroler Landestheater, Theater Phönix, Sommerspiele Perchtoldsdorf, Schauspielhaus Salzburg, Festspiele Gutenstein, Oper Leipzig, Renaissance-Theater Berlin, Pfalztheater Kaiserslautern, Schlosstheater Schönbrunn u.a.
Seit 2004 ist er bei den Schloss-Spielen Kobersdorf für Bühnenbild und Lichtgestaltung verantwortlich.

Pressekontakt

Mag. Karin Gollowitsch - Schloss-Spiele Kobersdorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Referentin des Intendanten
Tel. ab 10.00 Uhr: +43 (0)1/20 47 990
Mobil (11. Juni bis 29. Juli 2018): +43 (0)664/85 14 988
E-Mail: karin.gollowitsch@kobersdorf.at; www.kobersdorf.at